

Einfältige

Doch

Ehrliehrende Anredt

An ein

Hochwürdigstes Hoch- Gebornes Sede
vacante regierendes

Domb = Capitel

Des

Erzbischoffs Salzburg etc. etc.

Vor der

Erwählung

Eines

Hochwürdigsten Erzbischoffen

Und

Gnädigen Lands- Fürsten etc. etc.

Aus gnädigen Befehl hochgedacht Hochwür-
digst

Regierenden Domb = Capittls

Vorgetragen

Von Fratre GORGONIO LEONTINO Cap-
puciner dermaligen unwürdigen ordinari Domb-
Prediger.

CUM PERMISSU SUPERIORUM.

Salzburg /

Gedruckt / bey Johann Joseph Prambsteidl / Einer kobl.
Landschaft- und Stadt- Buchdruckern / Anno 1728.





SERMO.

Anno 1727. die 30. Sept.

PRO ELECTIONE ARCHIEPISCOPI SALISBURGENSIS FACTUS.

THEMA.

Tu Domine, qui corda nosti omnium, ostende, quem elegeris ex his. *Act. cap. 1.*



It größter Furcht / und Schrecken / mit Schauder und Erstaunung besteige ich anheut unwürdigst gegenwärtigen Redstuel / und zwar vor einem Hochwürdigst • Hochgebohrn • Regierenden Domb • Capittl / vor einem solchen Hochansehlichen Conlessu, in welchem schon ohne das 10. Mitrata Capita würdigst gezeHLT / in einer solchem Hochwürdigsten Versammlung / in welcher alle / keiner außgenommen / zu bevorstehender Würde würdig /

in welcher so vil herzliche Subjecta, und Talenta, das ein jedes ein Erg-Bischöfliche Inful, und Pastoral zu tragen alle Capacitet, und Tauglichkeit hat. Warhafftig! Wir haben ein so hochwichtiges Geschäft vor uns / daran das ganze Aufnehmen / und Prosperitet des ganzen Landes / die Gedenhung eines Hochwürdigsten Domb-Capitls / und hohen Erg-Stifts / und dann zu forderist die Promovirung der Ehre Gottes / das Heyl der armen Seelen / der allgemeine Nutzen / und Wolsahrt der Untertthanen meistens daran hange.

Es beliebe zu meinem Vorhaben eine nicht unanständige Parabl zu vernehmen / welche Joathan ein Sohn des unvergleichlich tapfferen Israelitischen Helden Gedeonis gegeben hat / wie zu lesen / *Judic. am 9. Cap.* Die Baum seynd auf eine Zeit zu Rath ggangen / unter ihnen einen König zu erwählen. Ich hätte vermeynet / sie hätten gleich die Augen geworffen auf den sigreichen Palmbaum : oder auf den unsterblichen Lederbaum : oder auf den schön hohen Cypressbaum / aber nein ! sie wolten einen gar lieblichen stessen König haben ; Dahero diese 3. in Vorschlag kommen : Nemblich der Delbaum / der Feigenbaum / und der Weinstock : alle diese 3. waren eines so edlen Gemüths / von aller Ambition, und Ehrgeiz so weit entfernet / daß sie sich diser Königlichen Würde lediglich entschlagen. Der Delbaum sprach / sein edler Saft das Del / dessen sich Gott und Menschen gebrauchen / seye vil höher zu schätzen / als die hölgene Cron / ein König der Baum zu seyn. Der Feigenbaum brauchete ein dergleichen Entschuldigung / er seye das ganze Jahr beschäftiget / seine stes Frucht die Feigen recht außzeitigen / der Weinstock gebrauchet sich fast solcher Worten : Mein Frucht der stes Rebensafft der Wein erlustiget Gott / und den Menschen / machet alle lebhaft / und

frenlich / was will ich mich dann mit unruhigen Gewalt /
König der Baum zu seyn / beladen / da ich mit Gott / und
dem Menschen zu schaffen habe. Weilen dann alle drey /
die in Vorschlag kommen seynd / gar nichts umb ein sol-
che Ehre und Würde frageten / mußten die Baum auf an-
dere Subjecta bedacht seyn : Was Raths ? es möchten
dieselben widerumb anlauffen ; so haben sie beschlossen /
ein gar schlechten und geringen Baum zu diser Königli-
chen Würde zu ziehen / welche er wol nicht außschlagen
wurde / und wer ist diser ? eine Dornhöcken : oder Dorn-
stauden : *Dixeruntque omnia ligna ad Rhamnum* sagt
der Göttliche Text. *Veni , & impera super nos* : Alle
Bäume haben zu der Dornhöcken gesprochen : komme und
herzshe über uns. Niemand ware fröher als die spizige
Dornhöcken / verstehet sich gleich zu der angetragene Wür-
de / und verspricht / sie alle unter ihren Schatten und Re-
giment zunehmen / sprechend : *Si verè me Regem vobis*
constituitis , venite , & sub umbra mea requiescite.

Nur gar zu gewiß ist / daß durch den Del- und Fei-
gen- Baum / auch Weinstock die fromme und demüthige
Menschen bedeutet werden / welche alle dergleichen hohe
Würden und Aempter fliehen / ob sie schon die würdigste /
und tauglichste seynd. *Oliva , ficus , & vitis denotant*
homines qualibet ratione ad imperandum idoneos
saget *Corn. à Lap.* über dise Stell der Heil. Schrift. Al-
so ist allen mit seinem Exemph vorgangen Christus der
Sohn Gottes / welcher / ob Ihne die Juden gleich neh-
men : und zu einen König crönen wolten / alsobald auf
einen hohen Berg geflohen ist ; *Cùm cognovisset , quia*
venturi essent , ut raperent eum , & facerent eum Re-
gem , fugit iterum in montem ipse solus. Joan. 6.

Als Gott den Moysen zu einem grossen Heer-
Führer / und Gewalts- Haber des Außergewählten Volks
bestellet / da hat Er wol demüthig dise hohe Würde abge-
bet.

betten : Obsecro Domine , non sum eloquens *Exod.*

14. **H**Erzich bitte dafür / dann ich gar nicht wol bere-
det bin / und also untauglich / einen solchen Bold vorzu-
stehen. **J**eremias wird noch als ein Jung außerkohren /
denen Königen / und Bold vorzustehen / und als ein himm-
lischer Prophet zu dienen / er aber fangt an bitterlich zu
weinen / und zusprechen : a. a. a. Domine ecce , nescio
loqui , quia puer ego sum. *Jerem. c. 11.* Ach mein **H**Erz
und **G**ott sihe ! ich kan nicht reden / ich bin noch ein **J**ur. 3.

Von der Göttlichen Heil. Schrift zu kommen in
die Kirchen-Historien lesen wir in bewertthen verschiede-
nen Schrift-Stelleren / daß der Heil. Marcus ihm selbst
sten Digitum Canonicum einen Finger abgehauen / da-
mit er nicht müste Bischoff werden. Der **H.** Ephrem
hat sich thorricht / nârrisch / und aberwitzig gestellet / da-
mit er nicht zum Bistumb erwâhlet wurde. Der Heil.
Severus , da in der Bischofflichen Wahl der heilige Geist
ihm in Gestalt einer Tauben auf das Haupt gesessen / da
hat er sich bemühet dise Tauben mit Gewalt von seinem
Haupt hinweg zu treiben. Der Heil. Ambrosius liesse
verdâchtige / und beschraite Weibs-Bilder in seine
Wohnung kommen / nur damit er zur Bischofflichen Wür-
de unwürdig geachtet wurde. Der Heil. Gregorius hat
sich in eine finstere Hölle verkrochen / und eine geraume
Zeit verborgen / da er vermercket / daß man ihm zum
Pabstumb erwâhlen wollen. Was sage ich von dem
Heil. Chrysostomo, Basilio, Augustino, Gregorio Na-
zianz. und gar vilen anderen / welche alles âusseristes an-
gewendet / allen geistlichen Ehren / Würden / und Hoch-
heiten zu entfliehen / und dise waren lauter fruchtbahre
Del- und Zeigen-Baum / lauter safftige Weinstöck / die
allertauglichste zum Regiment / und doch haben sie das
über alles geflohen / sich auß lauter Demuth für untaug-
lich erkennet Die Dornstauden oder Dornhöcken aber :

Das

das ist ein ambitioser und ehrgeiziger / und eben darumb
untauglicher / der trachtet nach Ehren / Würden / Hoch-
heiten / und eben darumb / dieweil er ein Dornhöckel / ein
ambitioser / ehrgeiziger Mensch ist : Per Rhamnum
Significantur ambitiosi , qui dignitates appetunt , sa-
get der hochgelehrte gepurperete Hugo.

Und verwundere ich mich dißfalls auch gang und
gar nicht / daß die angezogene heilige Väter die Bischoff-
liche Würde also geflohen / nur gar zu wol wissende / was
das heilige Concilium zu Trient. Sess. 6. de Reform. c. 1.
saget / daß es sene onus etiam Angelicis humeris formi-
dandum : Sie wußten nur gar zu wol / daß der Bischoff-
liche Stand mehr ein onus , quam dignitas , wie Dio-
nysius Chart. Super. Epist. 1. in am ad Thimoth. c. 3. Ver-
mercket / mehr ein grosser Last / eine Burde / als Wür-
digkeit zu benambsen sene. So solle ja warhafftig eine
Ambition , und Ehrgeiz das Herz nicht kuglen ; disen
Kügel aber solten einen vertreiben die Wort des Heil. Väter
Augustini Epist. 148. ad Valer. indeme er spricht :
Nihil in hac vita difficilius , laboriosius , periculosius
Episcopali officio : Wem solte dann sein Gemüth / Sinn
und Gedancken so weit können verleiten / daß er Verlan-
gen solte tragen / sich solchen schwären Last / tausendfält-
iger Mühe / und Arbeit / und über das / so vilen Gefah-
ren an Seel und Leib zu unterwerffen ; Darumben se-
curius est , Episcopalem Statum fugere , quam appe-
tere , spricht der Heil. Cyrillus Irosoly. es ist weit siche-
rer / den Bischofflichen Stand fliehen / als disem nach-
streben. Warumben Heil. Cyrille ? die Antwort gibet
mir an statt seiner der geistreiche Joannes Tritemius in
caput 4. Regul. S. Benedicti , da er meldet : Episcopum
vivere portabile est , sed mori Episcopum , horribile.
Daß es noch überträglich sene / leben als ein Bischoff /
aber sterben als ein Bischoff / erschrocklich.

Der Englische Lehrer Thomas von Aquin in
 in *imam Epist. S. Pauli ad Thimoth. c. 3.* Machet die Frag /
 an liceat desiderare Episcopatum : ob es erlaubt
 sere / nach einem Bistumb zu trachten ? die Gelegen-
 heit zu diser Frag gibt ihme / was der Heil. Paulus
 in eben selbiger Epistl meldet / nemlich : Qui Epi-
 scopatum desiderat , bonum opus desiderat : Der
 ein Bistumb verlange / der verlange ein gutes
 Werck. Solches dann zu beantworten / weilen er sich
 selbst nicht getrauet / so ziehet er an die Authoritet
 des Heil. Augustini , sprechend : Augustinus dicit ,
 quod non : der Heil. Augustinus sagt Nein darzu /
 und diser nach der Glossa , welche also lautet : Locus
 Superior , sine quo regi non potest populus , etsi te-
 neatur , & administratur decenter , tamen indecenter
 appetitur , *Gloss. 8. q. 1. c. qui Episc.* Daß also weder
 die Glossa , weder das grosse Kirchen-*Recht* Augusti-
 nus , weder der Englische Lehrer Thomas einrathen /
 daß man nach einem Episcopat trachte / mit welchem zu-
 trifft / was Isidorus Pelusiota über eben disen Pass. *lib. 4.*
Epistolar. Epistola 229. Verzeichne / daß die Wort des
 Heil. Pauli nicht nach dem bloßen Buchstaben : sondern
 nach ihrem eigenen Verstand / nach welchem er sie gere-
 det / und geschriben / müssen genommen werden / das ist /
 qui Episcopatum desiderat , bonum opus desiderat ,
 der ein Bistumb verlange / der verlange ein gutes Werck /
 wol gemöcht / saget er ferner / opus , opus Episcopi ,
 non opes , non pingues Redditus : Das Werck / das
 Werck eines Bischoffs / nicht Reichthumb / nicht Geld /
 und Gut / nicht feiste Ränden und Einkommen : Opus ,
 opus Episcopi , non dignitatem & honorem , das
 Werck / das Werck / eines Bischoffs / das gute Exem-
 pel / den auferbäulichen heiligmäßigen Wandel / die flei-
 sigste Wendung der kostbaristen Schäßlein / daß lasse
 sich

sich verlangen/ nicht aber die Ehren/ Würden/ und Hochheiten ; Opus , opus Episcopi , non commoditates , & delicias , das Werck / das Werck eines wahren Bischoffs / die Visitation des Bistums / die Promovirung der Ehre Gottes / das Heyl der armen Seelen/ die Wohlfahrt der Unterthanen / der allgemeine Nutzen des ganzen Landes : Nicht aber die Gelegenheiten ; auch nicht die zulässige Freuden / und Ergöcklichkeiten / und also ist der Heil. Paulus zu verstehen / qui Episcopatum desiderat , bonum opus desiderat.

Dann darumben seynd billich zu erwegen die Wort eines grossen Kirchen- Lehrers Augustini *Epist. ad Valerian. 148.* Nihil est facilius , jucundius , & optabilius Episcopali munere , si perfunctorie , & adulatorie res agatur , nihilque est apud Deum miserabilius , nihil execrabilius , si ita agatur , & nihil est in hac vita difficilius , laboriosius , periculosius Episcopali officio , si non sedulo , & fideliter exerceatur. So vil Augustinus.

Freylich ja proprie darvon zu reden von dem Hochansehlichen Erz- Bistumb Salzburg / nihil in hac vita facilius , jucundius , & optabilius , als seyn Germaniae Primas , genüssen so herzliche Einkünfften / und Ränden / von einem so grossen Commitat bedienet seyn / von allen geehrt / und gleichsamb angebettet / bewohnet / so annehmlich / und auf das kostbarist außspalirte Residenz , und Lust- Häuser / genüssen alle erdenckliche Gelegenheiten / auch sonsten zulässliche Freuden / und Ergöcklichkeiten / si perfunctorie & adulatorie res agatur , wann man das Hertz nur will setzen auf das Zeitliche / Leibliche und Aeufferliche : Aber aber / setzt Augustinus hinzu / nihil est in hac vita difficilius , nihil laboriosius , nihil periculosius , nihil apud Deum miserabilius , nihil execrabilius , si ita agatur , si non Sedulo , & fideliter exerceatur. Welches nur dahin gesagt seye / daß man nicht

I

et

etwann Ambitiosè, und Ehrgeizig nach diesem zwar vornehmen / herzlichem / kostbaren : jedoch aber auch sehr gefährlichen Pallio frachzte.

Anjeto mit unterthänigster Bitte/ und gnädigster Erlaubnuß nur etlich wenige Wort ad Celsissimo Illustrissimos & Reverendissimo, Electores, nicht dieselbige zu unterweisen / darzu ich mich allzeit unfähig erkenne / sondern nur bloß dahin in Demuth/vermögd meines aufgetragenen Ampts/ zu erinnern/ wol zu erwegen / daß es ganz und gar nicht in deren Will- Ruhr stehe / einen nach dero Belieben und Gefallen zu erwählen/ wenn es beliebt/ und gefallet/ nein bey Leib nicht : sondern daß sie so wol die die Heil. Concilia sonderbar daß Tridentinische Sess. 24. de reformat. c. 1. Das Geistliche Recht lib. 1. Decretal. de Electione, & Electi potestate c. 7. Alle Theologi ins gemein/ alle Heil. Väter/ als auch das Formal-Jurament, welches sie vor der Election ablegen / dahin verpflichten / und verbinden / allen Menschlichen Respect, eigenes Interesse, Ansehung der Freundschaft/ alle Partialitet, unordentliche Affectio oder Passio: Ansehung der Freundschaft hindann zusezen / und in allem weg utiliozem & digniozem zu erwählen.

Es beliebe zu vernehmen einige Wort / so ich gezogen auß denen Thesibus, Sacratissimus ordo Episcoporum genannt / eines hochgelehrten Canonisten hiesiger Welt-berühmten Salzburgischen Universitet, welche Theses ein Hochgräßliches Wit- Glid dises Hohen Erg- Stuffs allhier ruhmwürdigist defendiret hat. Die formal- Wort laufen also : Itaque ipsi Eligentes, qui digniorem præterunt, verè & simpliciter dignum eligunt, Juri tum naturali, tum divino, tum Ecclesiastico : Item Justitiæ saltem legali & distributivæ contraveniunt. Darumben die Erwählende / wann sie schon einen Würdigen erwählen / und den Würdigeren unterlas-

lassen / so handeln sie wider das natürliche / wider das Göttliche / und wider das Geistliche Recht / ja sie widerstreben dem Befehl / und der Gott liebenden auftheilenden Gerechtigkeit.

Ach wem sollen nicht die Haare gegen Berg stehen / wem sollte nicht im ganzen Leib ein Schauer anstossen ? mit was Furcht und Bitteren sollte nicht ein jeder die zwey Finger auf das heilige Evangelii - Buch legen ? indeme er Gott / und seinen Heil. Ruperto, und Virgilio einen Eid schwöret / mit was Furcht / und Bitteren sollte ein jeder jene entseßliche Wort aussprechen : Ego N. Juro, & promitto Omnipotenti Deo, & Sanctis ejus Ruperto & Virgilio : Ich N. schwöre / und verspreche Gott / und seinen heiligen Ruperto & Virgilio, Ich schwöre einen Eid / und nehme Gott und seine heilige Rupertum & Virgilium zu Zeugen. Juro, Ich schwöre nicht einem Menschen : sondern Omnipotenti Deo, dem Allmächtigen Gott selbstem / Juro, Ich schwöre ohne Falschheit / und Betrug / von ganzen Herzen / auß ganzen Gemüthe. Juro, Ich schwöre bey meinen Hochadelichen Ehren / bey meinem Gewissen / bey Verlust meiner Seeler und ewigen Seeligkeit. Promitto, Ich verspreche freu / aufricht / warhaft und redlich / nach Gott und meinem Gewissen / mein Votum zu geben / dem Ich utiliozem & digniorem befinden werde : Hingegen schwöre Ich auch einen Eid / daß Ich dem jenigen mein Votum wolle versagen (welches Gott darvor seye) den Ich erkennen werde / daß er prece vel datione, vel per se, vel per interpositam personam, directè vel indirectè ein Votum procuriret hätte. Dientseßliche Wort ! warhaftig die höchste Verbündnuß / welche ein jeder tieff in das Herz drucken solle.

Es möchte mir aber velleicht einer : oder der andere auß gegenwärtig Hochwürdigsten Hochgebohrnen Gnädigsten

digisten Herren Electoren vorwerffen/und fragen: Pater! Ihr treibet mir mein Gewissen in die Schrancken! Ihr machet mirs schwär! ich solle ein Formal - Jurament ablegen / digniorem, & utiliorem zu erwählen: Sagen sie mir her/wie muß ich ihne erkennen? Ach! daß ist eine Frage / die meiner Einfalt / und Wenigkeit nicht zu stehen zu beantworten: ich lasse an statt meiner die HH. Vätter reden/und zwar nur einen/oder den anderen/deren ich zehen für einen könnte anziehen/und gebe anheut den Rang dem Heil. Kirchen-Vatter Hieronymo, dessen Fest-Tag Wir heut begehen / seine Wort lauten also: Qui præstantior est, qui doctior, qui Sanctior, qui in omni virtute eminentior, ille eligatur: disem stimmt bey der Heil. Kirchen-Vatter Gregorius: Ille eligatur ad officium, quem dignum vita, & mores ostenderint, & nullus ex datione pecuniæ: vel quarumlibet patrociniis personarum, seu proximitatis accedere patiatur. Der gepurperete Cardinal Hugo super *Lucam cap. 6.* gibe eine schöne Lehre / wie ein wahre Canonische Erwählung solte beschaffen seyn / und wie ein Wahlmässiger sein Gewissen unverlegt erhalten möge, indeme er sagt: Electio debet esse circumscripta, ut melior, & utilior eligatur, debet esse libera, non coacta vel conducta prece, vel minis vel pretio, vel timore. Ach! dises seynd Brügel/ welche man offtermahls denen Wahlmässigen unter die Füß würrset / daß sie stolperen / Gott / und ihr Gewissen auf die Senken setzen / einem anderen ihre Stimme geben. O schwäre unverantwortliche Sache! wo ist das Gewissen? wo Treu und Glauben? wo Recht / und Gerechtigkeit? wo die Beförderung der Ehre Gottes? wo das Heyl der armen Seelen? die Wolsahrt der Unterthanen? der allgemeine Nutzen? wo Himmel und Hölle? dises schlägt im Wind ein ambitioses / ehrgeiziges / interessirtes / partialisch-treu-gewissen- und Gottlosses Gemütthe. Ich rede

de / desto freyer / weilen ich versichert bin / und getröster
Hoffnung lebe / in meinem Hochwürdigisten Hochgebohr-
nen Auditorio kein dergleiches Herz und Gemüth zuge-
gen zu haben / sonderen ein jedes werde beschaffen seyn /
wie der Heil. Paulus von seinem lieben Jünger Thimo-
theo *ima cap. 1.* erfordert : nemblichen habens fidem &
bonam conscientiam , daß er werde das Jurament, ge-
schworne Treu und Glauben / auch gutes Gewissen erhalte.

Sie erlauben mir mit einer Stelle auß Göttlich : H.
Schrift den Schluß einzuführen. *Genes.* in dem ersten
cap. erzählt der Göttliche *Text.* daß / als Gott den ersten
Menschen hat erschaffen / hat er ihm zuvor auß Laimb ei-
nen Leib gemacht / mit allen Gliedmassen / so einem Leib
gebühren / ziehren / und schön formiren ; allein ware er
noch ein todter Leib / ein Erdschollen / und unbeweglicher
Laimbhauffen ; hernach aber inspiravit in faciem ejus
Spiraculum vitæ , & factus est homo in animam vi-
ventem. *Genes. 1.* Hat Gott demselben Leib in das
Angesicht hinein geblasen den Geist des Lebens / und also
ist der Mensch zu einer lebendigen Seele worden : Diser
Leib aber hat angefangen zu leben / er ist aufgestanden /
gangen / er hat gesehen / gehöret / geredet / und alles ge-
than / was einem Menschen wol anstehet : er ist worden
zu einem Bevollmächtigten des Paradenß / und alle Thie-
re / so darinnen waren / haben ihm für einen solchen er-
kennet / und auch gehorsammet.

Wohlan ! Regierend = Hochwürdigiste / Hochge-
bohrne Gnädigiste Herren Electores ! Ich habe kürzli-
chen in meiner Wenigkeit / und geringen Verstand auß
Göttlich : Heil. Schrift / auß denen H. Vätern / auß
denen Concilien erweisen / daß man nach einem Episco-
pat auß Ambition : oder Ehrgeiz nicht trachten solle /
daß der Würdigere / und Nüzlichere erwählet werde /
wie eine Canonische Election solle beschaffen seyn / so vil

es die Zeit zugelassen : Aber dises alles ist nichts / das Hochwürdigste Domb-Capitul selbstem muß erst einen unter ihnen anblasen / ut fiat homo in animam viventem.

Nun aber ist das jegige Hochwürdigste Domb-Capitul also beschaffen / und mit solch herrlich / vortreflich- und tauglichen Subjecten und Talenten dermahlen besetzt / daß man deren ein jedes / so würdig und alle Capacität genug / jedoch nicht mehr / dann einen zu diser hohen Stands-Würde rechtmäßig erwählen kan. Wie dann die Heil. Versammlung zu Trient die Votirende unter einer Todtsünd darzu verpflichtet Sess. 24. de reformat. c. 1. Allzeit dem Würdigeren / und Nützlicheren zu erwählen ; Dahero dent Spiraculum vitæ, & conspirent in unum, ut fiat homo in animam viventem. Fort mit dem / was dorten sagen 1. ad Corint. 1. Ego sum Pauli, ego autem Apollo, ego verò Cephæ, ich bin auf des Pauls. Seiten / ich halte es mit dem Apollo, und mir gefallet der Cephæ : Nunquit divisus est Christus ? ist dann Christus Jesus zertheilet ? non est dissensionis Deus, sed pacis, der HErr ist kein Gott der Uneinigkeit : sondern der Einigkeit ; fort hinaus auß den Herzen der Votirenden mit aller Ambition und Ehrgeiz ! fort hinaus mit aller Partialität / und eigenen Interesse, fort hinaus mit dem Ansehen der Persohnen / und Freundschaft / fort hinaus mit aller eytler Furcht / unordenlicher Affection, und Passion : sonderen ein jeder beflisse sich / seine Stimm / oder Votum zu geben / den er vor Gott / und in seinen Gewissen digniorem, & utiliorem befindet.

Derowegen O heiliger Geist ! O Gott der Liebe / und Einigkeit / Deus pacis & unitatis, deme sonderbar die Wahl / und der Beruff hoher Aembter in der Kirchen Gottes zugeeignet wird / blase die Hoch- Adelige Gemüther und Herzen mit deiner Göttlichen Gnade an ! erleuchte



leuchte sie mit deinem Göttlichen Lichte ! treibe hinweg /
 und verjage den Nebel der eytlen Ambition , und Er-
 geiz / vertreibe den Wind des Menschlichen Respects,
 und particular Intresse , den Sturm der Partialität /
 der unordentlichen Affection , oder Passion , daß dise
 so Hoch-Adeliche Gemüther einzig / und alleinig sehen
 auf die Ehre Gottes / das Heyl der kostbaristen Seelen /
 allgemeinen Nutzen / Bessersahrt des hohen Erz- Stiffts /
 des ganzen Landes / und der armen Untertanen / damit
 durch solch : Canonisch : glückliche Erwählung die Geist-
 liche mit einem Hochwürdigsten Erz- Bischoffen / die
 Weltliche mit einem liebeichisten Lands- Fürsten / und
 Wir alle mit einem Gnädigsten Vatter erfreuet werden.
 Ich beschliesse dise meine zwar einfältige : doch wohl-
 meynende Anrede mit einem dreyfachen Chrono-
 graphico jetziger Jahr- Zahl

D_E V_s, q V_e M_e X_h I_s ante fæ CV-
 La E Leg It.

D_E V_s V_n V_s ILLVM Con-
 fer V_{ab} It.

A D Conso Lat Ione M V_{rb} I_s sa LI-
 b V_{rgens} I_s tot I V_{sq} V_e Reg Ion I_s.

A M E N.

